Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Volkszeitung 1918

98 (27.4.1918)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-86185</u>

Oldenburgische Boltszeitun

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Odenburgilche Boltszeitung (Wechtaer Zeitung, Dammer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonne und Velertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.0. Mart, durch die Polt frei me Haus 8.42M.; zweimonatlich 2.00M., durch die Post frei ins Haus 2.28M.; einmonatlich 1.00M., durch die Post frei ins Haus 1.14M. Eluzefrummern 10 Pfg. Prob. nunmern acht Tage gratis u. franko.



Der Angelgenpreis beträgt bei Angelgen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Petitzelle ober deren Naum, dei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Ketlamegelle 75 Pfg. Bet Wilsebehöungen entiprechender Radatt. Annahme bis IUfr vormittags. Größere Angelgen find siets tags zwor einzuliesen. Telephonische Angelgenannahme schließt jedes Retlamationsrecht aus.

Beilagen: Wodenblatt für Land- und Sauswirticaft (Mittwochs), Beibeblumen (Freitags).

Das "Bochenblatt für Land- und hanswirtschaft" wird mabrend ber Briegsgeit nicht beigeiftot.

Fernsprecher: Redaltion (5), Geschäftsst. Rr. 5. | Boschscheelt Bannover 7908.

Bechta, Samstag, 27. April 1918.

Zweiggeschäftssielle in Olbenburg i. Gr.: 85. Jahrgang W. Barelmann, Achternstr. 51, Fernspr. 1082.

Dersonalunion oder eigene Onnastie in Litauen.

Bon Dr. M. Rotinchlis.

Die alibeutsche Presse fängt an, einen neuen Ton Litauen gegenüber anzuschlagen. Bor der Un-abhängigkeitserklärung Litauens durch den deuts iden Raifer pon einem litauischen Staate zu fpreisien Kaijer von einem litaulichen Staate zu pre-hen, heiße einen schlechten Wit machen, ein leicht-simmiges Spiel treiben. Zeit aber, da dieser Wis Ernst geworden ist, versuchen die ALIdeuts ich en als Litauens beste Freunde aufzutreten. Sie bemilhen sich, uns star zu machen, daß die Ret-tung des Litauertums vor dem Untergang in einer Personalunion mit einem der deutschen. Die Arten keinen Die Krische die den der versichen Erten keinen Die Krische die den der versichen Starfonalunion mit einem der deutschen Staaten liege. Die Gründe, die dies beweisen jollen, sind teilweise wirtschaftlicher, teilweise so-

zialtultureller 2frt.

jolen, ind teinsete dirtigantipet, teinsete joinfultureller Art.

Dr. A. B hilipp-Borna hat im Bogtl. Ang. Analyse undergogen. Er faßt sein Endergednis in jolgenden Worten gulammen: "Da die litautische und jäch fische gulammen: "Da die litautische und jäch fische gulammen: "Da die litautische und jäch fische Boltwirtschaft sich wie kaum wiei andere ergängen, wird eine Bereinigung beider Känder für beide Teile von unschäßbaren wirtschaftlichen Gewinn sein müssen. Angenommen, alle seine Ausführungen seien zutressend, —mas jedoch nicht der Fall ist — so bleibt immerhin die Frage ofsen: Was haben die wirtschaft afteilt den Kaspienungen zwischen und Sachen mit einer Bersonalunion zu tun? Litauen alt sich bereit erklärt, ein wirtschaftliches Abbonmen mit dem ganzen beutschen Keiche zu tressen, hat sich bereit ertfärt, ein wirtschaftliches Abbom-wen mit dem gangen beutischen Keiche zu tressen, der nicht mit einzelnen Teilen desselben. Es ist doch sich sindern kann. In keinem Falle also siehe nichts ändern kann. In keinem Falle also bunen der sächsischen Industrie in Nitauen beson-dere Borrechte eingeräumt werden. Die Borteile insoweit sie wirtschaftlich solche sind, ist eine andere Frage —, von denen Dr. Philipp-Borna spricht, binnten nur dann gewährt werden, wem Litaue mit Sachsen einen einheitlichen Staat bilden würde. Deshald sie est mahrscheinlich, daß sin Rhilipp die Kers on as und in in mit der Or. Bhilipp die Personalunion mit der Annexion Litauens durch Sachlen gleich bes deutend hie. Durch die Versonalunion ließe sich ja allmählich die Annexion durchsühren.

ja allmählich die Annegion durchführen.

Noch weniger halt bar sind die spialstuturellen Grinde, die eine Bersonalunion sür Litauen empfehlen sollen. Bielleicht am aussühre lächsten sind diese neutlich in der "Areuzzta." (17. 4. 18) eröftert worden. Der langen Kede turzer Sinn ist der, daß "jeder Fürst, der in Wilna Hofden Einflus erzeit mirte. Dann mird des fichen Einflus erzeiten mirk. Dann mird des bält, mit hoher Wachricheinlichkeit unterpolnisten unter dan den Einfluß geraten wird. Dann wird das Land rettungslos der "Polonisserung" preisgegeben. Diese Polonisserung wird von dem loyalen polnischen Abet, der sich sich vier auf den Vodenden des litausischen Etaates gestellt hat, durchgesührt. Wenn also die Attauer nicht ihr igenes Wesen verseben wollen, jo milsen sie eine gengen einen titaussche Furtresse ist, das kein unter den der Versenstellung der Versenst

wohl in der Bergangenheit wie in der Gegenwart, ihre Staatsidee dahin verstanden, daß sie die Unahöfängigseit ihres Staates bewahren wollten. Bon der ihnen aufgedrängten Union mit Bosen wollten sie etwas wissen. Ans während des Weltkrieges die Wöglichseit der Wiederberstellung des litauischen Staates aufgetaucht war, unternah

singer. Har kinden dur einer dienkeiter Fetziger, so wie die jed eine Edwierige keiten und Hindernisse bereiten. Deshalb sind die Litauer entscholesse, eintweder ihren eigenen König au haden, od er "wenn des unmöglich sein sollte, die republikanische Regierungsform einzusühren.

Der Kampf im Westen. Gegenangriffe gegen den Remmel gescheitert.

WTB Berlin, 26. April. Abends. Amtlich. genangriffe des Feindes segen den Kemmel und im Kampfgebiet südlich von Villers-Bretonneur sind unter schweren Verlusten gescheitert.

Die Erstürmung des Kemmel: maffivs.

Beweise die Litauer nicht ganz überzeugen würben und falls sie von einer Bersonalunion nichts wissen welten. In diesem Falle soll nämidig Utauen in ein seiseren Serhälfnis zu Deutschland und gekracht werben. Ratürsich würde dies alles nur geschehen, um die Litauer vor der Polonisserung zu schieben, um die Litauer vor der Polonisserung zu schieben, um die Litauer vor der Polonisserung zu sieher Bersonalunion für Litauen nahgewiesen, deiner Bersonalunion sier Litauer nahgewiesen, den man sich dort sehr gut vor der polnische versichen. Bem ich diese und ähnliche Beweise, die für des Personalunion sprechen sollen, lefe, fühle ich nich in Berlegenseit, was dagegen zu sagen ich Bertreter der oben stätzeren Ansichen wirde, dem polnischen Einstellung den Stellung der schieben. Behen sich der sieden Stellung den schieben sieden sein der Kennel genommen sowie des Kennel genommen sowie dem der sich der schlich gen genommen sowie des Kennel genommen sowie des Kennel genommen sowie des Kennel genommen sowie dem der sich der schlich gen genommen sowie dem der sich der sich der sich des Kennel genommen sowie des Kennel gene genommen sowie des Kennel gene gene kneuerie sich den Kennel TU Berlin, 26. April. Am 25. April sette um 3.30 Uhr vormittags auf der Front beiderseits des

Anzahl Gefangener eingebracht. Auf bem fübangah Gefangenet eingertagit. Am bein fund lichen Teil des Angriffsabschnitts stellte sich der Gegner zum Gegenangriff bereit. Seine Ansamm-lungen in Gegend Locre wurden sofort unter zutungen in Gegend Locke wurden sofort unter au-fammengeschies Dernichtungsfeuer genommen, das den geplanten Angriff zerfchlug. Im Laufe des Kampftages wurden mehr als 6500 Gefangene ge-macht. Sie gehören drei franzöfischen und mehre-reren englischen Divisionen an. Die bluttigen Ber-uiste des Feindes, der unter allen Umfänden die wichtigen Höbenstellungen zu halten verluchte, find ursomhöuligt schwer.

mie des Feinies, der inter inter internationer die michtigen Hößenstellungen au halten verluchte, sind ungewöhnlich schwer.

WTB Bersin, 28. April. Mit der Eroberung des Kenmelmassius und der beiderseits angrengenden Stellungen des Feindes vom Kanal Comines—Opern die westlich Dranoeter (vier Kitometer nordwessisch wie westlich Dranoeter (vier Kitometer nordwessisch wirden auch einem großen Ersosg errungen. Erst von Arnim einem großen Ersosg errungen. Erst von Arnim einem großen Ersosg errungen. Erst von wenigen Tagen hatten an diesem Abschilt der Franzosen am Remmelberg, als dem wichtigten der englischen Artenberg aus dem untgestellt der Verlagen von den der Verlagen der v

Als in den Morgenstunden des 25. April nach Alls in ben Morgenstunden des 25. April nach furzer, ader außerorbentlich wirtungsvoller Urtilertevorbereitung beutiche Truppen die steilen hänge des Kemmels gewandt hinanstürmten, dich der Widerstand der Franzische geman so ichnell zusammen, wie die Verteidigung der Engländer össicht die der Kempels. Nordweistlich Abrische eine der Verteiburg der Engländer in Betonbauten, die zum Teil noch aus der Zeit vor der Wytschaftlich eine Morgensteil und der Verteiburgen der Verteiburgen der der Verteiburgen der Verteiburgen der der der Verteiburgen der der Verteiburgen von Verteiburgen von Verteiburgen vor von der Verteiburgen von Verteiburgen vor von der Verteiburgen vor von der Verteiburgen vor verteiburgen verteiburgen verteiburgen der verteiburgen der verteiburgen verteiburgen der verteilt v arbeiten von Infanterie- und Artillerie gebrogen. Drei starte seindliche Stellungen wurden hintereinander im Siurm genommen. Das Dorf Dranoeter siel nach hestigem Kanups den Bayern, unter Führung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Franz, in die Hönde. Im Dorfe wurden ein
französischer Bataillonstommandeur und hunderte
von Franzosen Wicht meriger als drei franzönich gestagen. von Franzolen und Engländern, in buntem Ge-mildy gefangen. Nicht weniger als drei franzö-sische und englische Divisionen wurden hier auf ganz schmadem Raum eingesetz. Die Engländer muchen aus ihrer Enttäuschung über die geringe Widerstandskraft der Franzosen sein Jehl. Die Franzosen ihrerseits sind nicht weniger erbittert darüber, das fine überall für die Engländer die Ka-fignien aus dem Fruse halen hallen. Die deutsch ftanien aus bem Feuer holen follen. Die beutschen derfusse sind auch hier wieder erfreulich gering, obwohl der Kemmelberg die Berteldigung dem Feinde außerordentlich erseichterte. Ein gesangeverme austriberen eine gestehen, auf den Wege bis zur Sammelstelle nicht einen einzg. toten Deutschen gesehen zu haben. Deutschen gesehen zu haben. Deutschen Kolonnen des Feindes mit Maschienengewehren, Handgranaten und Die Arbeite gesehen zu Maschienen gewehren, Handgranaten und Naphere geschieden. und Romben an.

Stegemann über die Bedeutung des Kemmel.

Siegemann über die Bedeutung des Kemmet.

Neber die Bebeutung des Kemmels ichreibt der befannte Militärichriftjieller Siegemann am 21. April im "Sund". Se ilt Generaliffinus Fochnichts übrig geblieben, als abermals in den Betand hiere Mandoriterarme zu greifen, um die engliche Front am Kemmelberg zu fülgen. Mit dielen Stellungen lieht um bidt die Linie Pyern-Boperinghe-Hagebrouch, die als leizte den Jusammenhang der englichen Metre um der englichen Lys- und diene-Kront licher. Wie in der Gegend von Hangen die Engländer den der englichen den aufglieben den Gelilungen die Engländer den nechtlieben der Etellungen die Engländer den nechtlieben der Etellungen die Engländer den nechtlieben der Etellungen die Engländer den nechtlichen Webel, die WTB Berlin, 28. April. Baut "Stampa" vom 21.*22. April follte die michtigte Kemmelbergliellung dies auf Leubgerfen wertelbigt werden. Die Enterte hatte hierzu die umfaljendfren Magnammergetroffen. Gelchijbe aller Kaliber waren in dielem Michait in Siellung gebracht. Serbeigeeilte englische Batterten hatten in Gewaltmärschen 75 Meinfiche Batterten hatten in Gewaltmärschen 25 Mein 19 der den 25 Mein 25 Mein

len in zwei Tagen zurüczelegt. Auch die ftarke Unterfüßung der Franzolen, die im Laufe der letzten Tage immer größere Teile ihrer beften Truppen auf Englands Hilferuf nach Flandern beförbern mußten, konnten die neue schwere Wie-derlage nicht wenden.

haig bekennt fich schuldig

TU Genf, 26. April. "Echo de Paris" und andere Blätter zitieren eine Neußerung des Markhalls Jaig: "Ih allein bin für die gestrige Schlappe ver-antwortlich. Ih zweise gleichwohl nicht daran, daß meine Truppen mir ihr Bertrauen bewahren werden."

Die Bedrohung der Kanalfüfte.

Die lleberlegenheit über die feindlicher Zanks.

WTB Berlin, 28. April. Eine Episod: aus des Tantkämpfen am 24. April verdient besonderes Interesse. Süblich Villers-Verdonneug trat zum ersten Made der Kall ein, daß unfere Sturmpan-zerwogen unmittelbar mit seindlicheu. Tants zu-iammenstießen. Die deutschen Tants erwiesen sich dabei als die stärkeren und geschickter gestührten. Ein einziger deutscher Wagen fämpfte drei seind-liche Tants durch einen Feuerhagel zus furze End-sernung nieder.

Die ftrategische Bedeutung Ivern.

TU Gent, 26. April. Der Militärtrititer des Barifer Journals schreibt: Das Schäfal dem Calais und Dünkirchen ist unlösder mit dem Schä-fal Pyerns vertnüpft. Es gibt hinter Pyern teine neue und erfolgreiche stadie Vertelbigungslinie, sondern nur provifortsche Widerlände. Diet Lab-jaden sich eine dem gescher Wichtigkeit, um den Wert Pyerns für die Engländer und Franzo-sen zu beweisen.

Die Beschiefung von Paris.

WTB Baris, 26. April. Amtlid). Das weittras gende Geschütz beschoß am 25. das Pariser Gebiet. Eine Frau wurde verwundet.

Tellweise Evakuierung Berduns.

TU Genf, 28. April. Der Tenups meldet: Der durch die letzte Beschiehung auf Berdun angerich tete Schaden ist erheblich. Die telmeise Evoluie-rung der Jivilbevölkerung aus Berdun ist besohen worden.

Der Krieg auf den Meeren. Neue Erfolge unserer U-Boote.

WTB. Berlin, 27. April. (Drahfb.) Unfere Mittelmeer - U - Boofe schädigten den Feind um Dampfer von zusammen etwa

24 000 Br.-Reg.-To.

Derfeufnant zur See Doenits drang mit seinem U-Boot in den durch Sperren geschützten und durch Klieger bewachten Hasen Lugust (Sizilien), griss dort den englischen Dampser "Cyklop" (9033 Bri-Reg.-To.) an und lief froh seindlicher Gegenmaß-regeln wieder aus. Der "Cyklop" kenterte und jank. In der Ortantostraße wurde unter beson-der Konsten und von der der der der der ders fiarker Gegeinvehr ein größerer Dampfer mit Passagierausbauten, anscheinend ein Truppen-transportdampser, versenkt.

Ein englischer Hilferus.

Serlin, 28. April. Sir Isjeph Maclan, der Leiter des Schisschaftes, richtete durch Vermitstung des Londoner Vertreters der "Newpork Times" solgenden packenden und vielsgasschen: "Die Schisschammos ist überwältigend, und mur die Vereinigten Staaten können uns helsen. Unsere Lage wäre nicht hossinungslos, wenn, Ihr. Unsere Lage wäre nicht hossinungslos, wenn, Ihr. Landseine Versprechungen höllt. Sie müssen bedenken, daß der Keinverluss der Wossinächte im Jahre 1917 598 Schisse betrug. Diese Floste hätte genügs, um allen Weizen zu importieren, den Enggenügt, um allen Weizen zu importieren, den Eng-land braucht, d. h. 50—75 Prozent der gefamten englischen Ledensmitteleinsubz. Ferner versenken ten die deutschen U-Boote erhebtich mehr als doppelf soviel, wie die brissschen Wersten bauen. Zwar wächst die Zahl der amerikanischen Trup-pen in Europa täglich, aber jeder angekommene pen in Europa täglich, aber jeder angekommene Goldat steigert die Golsstammen durch die notienendige Jusubr von Nadrung, Kleidung und Munition. Die Schisstammen ist erst jeht sernst geworden. Unsere Leute sind kriegsmide, her Areven durch dreimeinfalbssässige Ensbehrungen siberreigt und undarmherzig erschöpft. Kein Wunder, daß ihre Arbeit darunter leidet. Almenka kann helsen. Unsere Lage sich sitzische Sid zur nächsstenen Kriese. Mit unseren Hilfsmitseln liegen wir seis, der können nicht mehr zuschen Lage und die Kriesen das Verbandes zu erstenen.

Die misglüdte englische Unternehmung gegen die flandrische Küsste.
WTB. Berlin, 26. April. Der Kampf um die Role von Zeedrüge umd die Jseinde stellt sich amer mehr als ein glängen der Erfolg un ferer Wasfen gegenüber dem die ins einste verbereiteten, mit den größen Alitsen und ickslichtslosem Einfaß durchgesüberen naglischen Vererund Londungsungerendung haraus Untere ücklichtslojem Einfaß durchgeführten englichen Fopert- und Landungsmerenehmen beraus. Unfere Tüffenverfeidigung bewährte sich nneingeschränkt. Die gesamte Küffenartillerie wie Insanterie war darmiert, als die ersten seindlichen Schiffe in Sicht kamen. Allerdings war der vom Gegner in isher nicht erleben Umfang erzeugte künstliche Rebel so dicht, daß man kaum einige hundert Meter weit sehen konnte. Unfer diesen Umfang tunden konnten, da mit einem Sperrangriff ge echnet wurde, zwar Sperrfenerwellen vor di echnet wurde, zwar Spertjeuerwellen vor die Jaseneinsahrt gelegf werden, wohlgezieltes wir-ungsvolles Feuer unserer Bakterien war jedoch arft möglich, als die seindlichen Fahrzeuge schon icht beran waren. Ersabrungsgemäß werden gröutt möglich, als die feindlichen Fahrzeige sohn ich beran waren. Erfahrungsgemäß werben grösere Schiffe, auch wenn sie schwer gekrossen grönere Schiffe, auch wenn sie schwer gekrossen ind, numer noch eine Strecke weisersahren können, ber sie Einscht von Zeebrügge gelangen, wo sie anken, nach aufgesindenen Operationskarten der inken, nach und instendingen gelangen, wo sie nicht von die siehen Pram- und Trossensperre von Zeerfügge wurde vom Gegner durchtere nachden er ausgere knachen Dererpräme durch Toppedoressen unsere Theorepart von der Andere unsere Svertragen durch Toppedoressen unser ausgere unsere Svertragen und Vorgenden von der Andere unsere Svertragen und Vorgenden von der Andere unsere Svertragen und der Andere unser Schwerzeit von der Andere unsere Sperankommen unser Feuer und ichtesen, wie de Gesangenen aus Angleselsten Areigeselsten Vorgenden und der Feuer und vichselen, wie die Gesangenen aus Inssecholien schwerzeit sich und der Vorgenden von dem englischen Toppen der Vorgenden und der Vorgenden von dem englischen und der Vorgenden von dem englische Romben und vor Vorgenden von dem englische Produkten und vor der Vorgenden von dem englische Produkten und vor der Vorgenden von dem englische Produkten und vorgenden von dem englische Produkten und vorgenden der Vorgenden von dem englische Produkten und vorgenden vor der Vorgenden samen auch nur etwa 40—50 Mann von dem englischen Anderschaften und nur etwa 40—50 Mann von dem englischen Anderschaften Achtenfer aufgerieben. Keiner von ihnen ist an Bord zurücklassen. Keiner von ihnen ist an Bord zurücklassen. Keiner von ihnen ist an Bord zurücklassen. Keiner von ihnen ist an Gebet unter Juräcklassen. Keiner von ihnen ist aufgescheft. Die "Andere wieder abgelegt und vor gleich nach dem Eldwere Beschädbigungen erlisten hatte. Die gegen Ostenbe angesesten englischen Sperrschifte und Landungskreuzer wurden durch unser Sperrscher, das wegen des Fehlens eines Molenbassen dem als in Zeekrügge, völlig verwirrt. Sie haben damn als in Zeekrügge, völlig verwirrt. Sie haben bensalls zahlreiche Beschädigungen erlisten und ind dann weit außerhalb der Einsahrt dicht vor weiter binliger Opser und Materialverlusse, sied, unsere Estigbunkte unbranchbar zu machen, Icht erreicht, vielmehr hat der U-Bootknieg auch

nicht eine Stunde eine Unferbrechung erlitten. nicht eine Stunde eine interbrechung eritten. Die Ein- und Aussacht von Zeoträge wurde bereifs am 24. von Torpedoboofen, gestern von U-Boosen wie gewöhnlich benuft. Dat rücksiches ios eingesetze Sperschiefte bis Aacht und Aebel immer Aussicht haben, gegenüber einer ofsenen Küste bis dicht an oder in die Einsahren hernature. Külte bis dicht an ober in die Einfahrten heran-jukommen, demeilen die geschichtlichen Erschrungen des See- und Küssenkrieges; ein unsehlbares Abwehrmittel dagegen gibt es nicht. Ersauntiel dan der Unsernehmung ist nur, daß der Gegner ersieht einen solchen Versuch durchgeführt hat, wohl ein Zeichen dassür, daß ihm das Messen der Kehle sigt.

WTB. Amsterdam, 28. Ohril. Der "Standards", thereike in dem genetischen Versuchten von einstischen Versucht auf Leeberten.

jchreibt zu dem englischen Angetif auf Zeebrügge: Es unterliegt keinem Zweisel, daß der Angriff kühn war; er war auch sorgfältig vorbereiset. Über mit dem Ergebnis werden auch die Eng-länder, wenn die erste Begeisterung abgekühlt is, nicht zu frieden fein, vor allem, wenn auch für ihre Begriffe feststebt, daß die Hafen gugangenicht gesperrt sind. Das ift weder in Oftende noch in Zeebrügge der Fall. von der Grenge festgeftellt ift, fahren deutsche Torpedoboofe ungehindert aus und ein.

Ein Seegesecht in der Moria.

WTB. Wien, 26, April. Amtlich wird per-

Ereigniffe gur Gee.

In der Nacht vom 22. jum 23. ftieß eine Abon der Acht, vom 22. jum 20. jung eine ab-feilung unferer Setfibrer in der Süb-Abita ge-gen die Ofrantostraße vor. Im Feuer-gescht mit gegnerischen leichten Etreiskräfen wurde ein feindlich er Zerkförer frank beschädigt. Unsere Einheiten sind ohne Ver-luste und Beschädigungen zurückgekehrt.

Flottentommando.

Frantreich.

Prinz Sigtus v. Parma in Paris.

TU Bajel, 26. April. (Drahtb.) Nach Mitteilung des "Betit Journal" traf Prinz Sixtus von Parma vorgestern in Paris ein.

Gärung in Französisch-Maroffo.

Genf, 26. April. Das Karifer Journal melbet von einer bebrohlichen Gärung in Marotto als Folge der deutschen Siege an der Weiftront. Man befürchte die Einigung aller seindlichen Scheits unter der Fhrfung von Abe el Malet und Kaijuli. Befonders die Linien zwischen Lafa und Fez seien täglichen "Ingriffen ausgelegt.

Solland.

Die deutsch-hollandischen Berhandlungen.

TU. Amfferdam, 26. April. Von gut unterrichteter Seite erfährt der Verliner Korrespondent
des "Jandelsblad", daß die in den letztem Tagen
zuischen der deutschen und der niederländischen
Kegierung geführten Verhandlungen in Verlin
die Ueberzeugung hervorgerusen haben, man werde
zu einer Ueder ein kunft kommen. Ein Amelk zur Velegragis kestigen niest. Dien die Schwielaß gur Beforgnis beffehe nicht. Ohne die Schwie rigkeiten zu unferschäßen, die sich bei der Erötfer rung des Wirtschaftsabkommens bemerkbar mach-ten, erwarfe man, daß das Uebereinkommen inner-

ball einer Woche zustande kommen werde. WTB. Amflerdom, 26. April. (Kotr.-Gureau.) Der Vorsigende des Almisfertats, Corf van den Linden, und der Minisfer des Auswärtigen, Loudon, haben heufe morgen im Gebäude der Zweifen Kammer mit dem Seniorenkonvent eine Be-iprechung über die Schwierigkeifen

abgebalten, die sich im Verhälftnis mit Veutsch land ergeben haben. WTB. Haag, 26. April. Der "Aieuwe Cou-rant" teilf mit, daß die Königin heufe in Scheveningen den niederländischen Gesandien in Berlin, Baron Gevers, empfangen haf.

Die gespannte Lage.

X Haag, 28. April. (Drahtb.) Privattelegramm. Wie das Korrespondenzbureau erfährt, sind von dem Oberbefehlshaber und der Flotse milifärische Beurlaubungen bis auf weiferes ver-

Aus Desterreich-Ungarn.

Die Wiederernennung Weferles wahrscheinlich WTB. Budapeff, 27. April. (Drahft.) Aach Bläffermeldungen gilf in polifischen Kreisen die Wiederernenung Wekerles zum Ministerpräsi-denten als höchst wahrscheinlich.

Unnahme des Budgetprovisoriums. WTB. Budapeft, 26. April. (Orahfb.) Das Albgeordnefenhaus nahm ein zweimonafiges

Budgefprovisorium an.

v. Kühlmann in Wien.

v. Kühlmann in Wien.

WTB. Wien, 26. April. (Orahft.) Der deutsche Staatssekretär Dr. v. Kühlmann traf heute vormitfag in Wien ein und begab sich vom Bahrbof nach der deutschen Botschaft. Alltfags erschien Staatssekretär v. Kühlmann im Auswärtigen Amt, um dem Minister des Aeuseren Baron von Burian und dem früheren Minister des Aeuseren Minister des Aeuseren Grafen Czernin zu besuchen. Im 1 Uhr mittags sand auf der Botschaft ein Frühlfück statt, an dem auch der Minister des Aeuseren Baron Burian feilnahm.

WTB. Wien, 26. April. Minister des Neugern Baron Burian und Staatssekrefär v. Kühlmann mit den Herren der Begleitung reisten heute abend nach Anderest ab. nach Bukareft ab.

Italien.

Italien erwartet die öfferreichische Offensive. TU. Lugano, 26. April. "Idea Nazionale" meldet die Beendigung der öfferreichischen Bor-bereifungen an der italienischen Front und den Beginn der Offensive für Ende April oder Ansang Mai. Das italienische Beer fei indessen vollstän dig kampfbereit.

Die Opposition gegen die Regierung.

Die Opposition gegen die Ache des Finang-ministers Meda solgende Abstimmung ist durch die in der italienischen Kammer zunehmende Oppo-sition gegen des Kabinett bezeichnend. Nehst den Sozialisten stimmten zum ersen Male auch über vierzig Unionisten gegen die Kegierung. Biele Unionisten verließen den Saal vor der Abstim-muna.

Ruffland.

Vormarich auf Kurit. **

WTB Mostau, 26. April. (Reuter.) Amtlich wird mitgeteilt, daß der uframisch-deutsche Bormarsch gegen Kurst jortgesetz wird. Die Eisenbahn wurde besetzt.

Aus den Kolonien.

Die Burenbewegung wieder lebendig.

Die Burenbewegung wieder lebendig.

in. Bern, 26. April. Der jüdafrifanische
finanz- und Berkehrsminister Burion hielt
vor einegen Tagen eine große Rede, die den
extremen Kationalisen mit besonderen Maßnahmen gegen die sich immer mehr ausberietende republikanische Propaganda droßte.
Den Londoner Blättern wird aus Südafrika
berichtet, daß der Jusammenbruch Austlands
und die Erfolge der destischen Offensive die
sidafrikanischen Republikaner (Buren) zu
einer hestigen Propaganda gegen die englische Dereherrichaft angespornt hätten. General
Solha hat sich, wie gemelbet, vor einigen
Tagen genötigt gelehen, zu erklären, daß
troß des gegenwärtigen Krieges in Frantreich an die Einsührung der Wehrpflicht in
Sidafrika nicht zu denken wäre, da dies einen sosortigen Ausgen wurde,

Japan. Was die Entente ärgert. "

TU Bajel, 26. April. (Draght). Anlählich des Kabinetiswechjels in Japan drückt der Lemps jei-nen Aerger borüber aus, daß die japanischen Eruppen nicht in Sibirien eingebrungen jeien, um dadurch deutsche Divisionen an der Ostfront zu binden.

Deutsches Reich. Unfpruch der Bundesftaaten auf die diretten Steuern.

Ottetten Stellern.

Rümigen, 26. April. (Orahti.) In der Kammer der Albgeordnefen richtete heute der Albgeordnefen ichtete heute der Albgeordnefe Gpeck (Zenfrum) eine Anfrage an die Regierung, in welcher er Allfschieß darüber verlangte, was die Regierung zu tum gedenke, um die immer weifer gebende Gefahr eines weitgehenden Eingriffs des Aelches in das Gebiel der direkten Bestenerung, namentlich der Einhommen- und Vermögensbestenerung, zu n. en. Staatsraf von Morkel gab die Erklärung ... daß die daperische Staatsregierung auf deute auf dem Staatspunktsteht, daß jeder weitere Eingriff der Aelchsgesehgebung auf dem Gebiete der direkten werbe, von Vermögen und Einhommen werbestehen werbe, geoung auf dem Gebiete der diesen Verleuterung von Vermögen und Einkommen vermiteden werbe, und daß den Bundesstaaten auch in Jukunst die Möglichkeit, ihren wichtigen Kulturausgaden ge-recht zu werden, erhalten bleiben müsse. Die Staatsregierung haf vielmehr zu erkennen ze-geben, daß die Aundesstaaten auf die ihnen bis-her vorbehaltenen direkten Steuern weder jest von die Kunder von die Konden. noch später versichten können. Diesen Stand-punkt wird die Staafsregierung auch fernerbin mit allen ihr zu Gebofe steehenden Mitskeln in Ueber-einstimmung mit den andern Bundesstaafen unentwegt und nachbrücklich verfrefen.

Roch feine Kürzung der Brofration.

WTB. Berlin, 28. April. (Amilia.) In der Sigung des Ernährungsbeirafs des Relchsfags, die heute unfer dem Vorsig des Staatsfekretärs von Walbom tagte, wurde die Frage besprochen, ob am Schulfe des Wirtschaftsjahres eine Kürzung der Brofration eintreten milse. Nach einschaden Verlegen der Reichschaft werden der Reichscha zung der Ørofration eintrefen müsse. Nach eingehenden Referafen des Leiters der Reichsgefreibesselle, des Unterstaatssekreichs von Grävenitz, und des Unterstaatssekreichs von Grävenitz, und des Unterstaatssekreichs am Kriegsernährungsamt v. Braun, der an den Wirtsscherbandlungen in Kiew bis in die lesten Tage teilgenommen hat, wurde Uebereinstimmung dahin erzielt, daß die Lage zu rzeit noch zu un geklärtselsende Andhandens und die ein den die einde Andhandens und beschießen, die sich möglicherweise spärer als unnöfig erweisen könnte. Es soll daher ab gewartes werten wie sich die Abwicklung der Gefreidezusuhren aus der Ukraine in der nächsten Zeit vollziehk. Es sind alse Borkehrungen gestosten

fen, un die von der U kraine vertragsmäßig zugesicherfen Gefreibemengen, die ausreichen wischen, um zusammen mit den eigenen Beständer der Netchscherteibestelle unsere Vorbertsorzung die zum Schluß des Erntejahres sicherzusiellen, der einzubringen. Einige Transporte sind bereits eingerfrossen. Die Enswicklung in den nächsen Wochen wird volle Klarheit bringen.

Nationalliberale und Wahlreform.

Nationalliberale und zougierjoem, Beetlin, 26. April. Es darf icon jeht als ganz wohrscheinlich gesten, daß der Preußen-tag der Nationalliberalen am Sonntageli ent-kantendes Votum für die preuhilche Wahlscheinendes Votum für die preuhische Wahl rechtsresorm im Sinne der Regierungsvorlag-abgeben wird.

Neueste Nachrichten. Feindliche Gegenangriffe erfolgreich abgewiesen.

etfolgteich abgewiesen.

WTB. Großes Hauptquartier,
27. April. (Orahis).

Arbrild von Bhitchaete stießen wir bis an den Sidrand von Boornezeste vor. Französische negsticke Nickland von Boornezeste vor. Französische negsticke Nickland von Bennett wieder zu entreißen. Ihr am Dormittag auf der Front Distellich, Stradt von Dermittag auf der Front Distellichen uns den Bennett wieder zu entreißen. Ihr am Dormittag auf der Front Distellich von Dranoeter angeleister Angelis brach in unieren Feuer verlustreich zu dammen. Wo der Feind unseren Feuer verlustreich zu dammen. Wo der Feind unsere Einien erreichte, unterlag er im Nachtampie der Chs und dei Givendy scheiterten seindliche Borstöge. Invisien Wervellich von Mervlick, an dem Somme Erkundungsgeschie.

Südlich von der Somme verbluteten sich die Französen in mehrfachem Anstitum bei und sädlich von Willers-Breionneur. Nach dem Scheitern starter französische sichte einzeleichen Derschaft Maroccaner-stosten und verbluch der Feind am Nachmitage seine Kräßte — vornehmlich Maroccaner-stolonnen— zu erneutem Borstog gegen den Hangard-Wald und nördlich von Lusedag zu allammen. Die mehrfach wiederhosten, durch stärtiges eines Kräßtevornehmen der des einem Enschlich und gesten und grieße in der Maroccaner-stellen und und nücht der eines Ertstellen Dersucke, unsere Untersung durchstellen, follugen sehl. Aus eigenem Enschlichungen genechtneller und nahmen hierbei Französen gestenden und genecht gestenden und genecht gestenden der genecht und nahmen hierbei Französen gestenden der strades der genecht eines der gestenden und genecht gestenden der genecht genecht gestenden der genecht genecht gestenden der genecht gestenden der genecht gestenden der genecht genecht gestenden der genecht gestenden der genecht genecht gestenden der genecht genecht genecht genecht genecht gestenden genecht genecht genecht genecht gestenden genecht genecht gestenden genecht gestenden genecht genecht genecht genecht genecht gestenden genecht gestenden genecht genecht genecht genecht genecht genecht gene

Deftlider Ariegsichauplas.

Finland.

Berjude des Feindes, unjere Linien bei Cank nach Oslen zu durchtrechen, schelterfen. Anf den übrigen Fronken nichts von Bebeutung Der Erste Generalguartiermeister: Ludendorfi

Der Kandidat für den finnischen Thron.

TU. Jürich, 27. April. (Orahfi). Wie die Jüricher Post' erfährt, kommt als Kandidat sitt den sinnischen Thron der Prinz Arel von Dänemark in Betracht, der eine starke Partei in Finninand besitzt, die ensschieden sür ihn eintrist. Det Prinz ist ein Verter des Königs Christian X., is 39 Jahre alf und ledig.

Die Alliierten sehen den Ernst der Lage ein.

TU. Zürich, 27. April. (Drahft). Die "Jür. Morgenzeifung" erfährt von besonderer Seite aus London, daß die neuesten Nachrichten vom Kriegs-London, daß die neuessen Aachrichsen vom Artegs-chauplaß, die ein beständiges Jurückweichen der englischen Truppen melden, allgemein mit Ent-täuschung und Besorgnis aufgenommen werden. Darüber helsen auch die stels wiederholten Ghilbe-rungen der anerkannten heldenhassen Tapserkeit, mit der sich die Goldaten Marschall Haigs selhst lauf gegnerischem Eingeständnis geschlagen, nicht hinware

Biedererdberung von Villers—Breionneng gelegt.

Die holländische Presse 3112

Lage bei Opern.

TU. Amsterdam, 27. April. (Drahtb.) Die bosländische Presse bebt in den bentigen Leitarsikeln die Bedeufung der Kemmelstellung der vor. "Atteuwes von den Dag" schreiben: Ourde Groberung dieser Gesellung ist die Linie Aperin-Opperingde in große Gesahr gedracht, und die Bepenssellung wird nur mit großer Unstrengung gehalsen werden können. "Atteuwe Courant lagt: Das ist das Resultaf eines außerordensschaftlich von Ihren jeden der die Stellierten schaftlich von Ihren sowie des sie die Allierten sehr gefährlich ist. Ihren Lage sir die Allierten sehr gefährlich ist. Ihren lage sir die Allierten sehr gefährlich ist.

ruge für die Amerien sepr gesapring ist. Ift nun feilweise eingeschossen. Berantwortlicher Schriftleiter: G. Those, Achte. Ornad und Verlag: Bechlaer Druderei und Verlag. E. m. b. H. Commerfes, Verleger), Vecha.

notes Kreug Oldenburg. neimkehr der Kriegsgefangenen.

Hintschle Detection is printeren.

He in te hr der Kriegsgefangenen! Eine Hoffmung deren Erfüllung jeht nahe gerückt, zum Teil ihm verwirklicht wird. Wie sollen uniere Herbergen den nicht höher schlagen, unfere Hände sich micht im merträtiger Liebe regen. Gilt es doch sir bie au sorgen, de sitze und eine Aliefel. Abeite der Angelein der Beite d

sens poll etwa o "k betragen. Daneben sind in den Quarantäneorten, wo die Gelangenen vor ihrem Abtransport in die engere heimat untergebrucht werden mitsjen, große Ma-geilte und Kantinen vorgesschen, aus demen die Gelangenen gegen Gutscheime Geruss- und Unter-ballingsmittet und Bedorfsartikel aller Art unent-gestigt einnehmen können.

gelitig entrehmen können.
Seine Majestät der Kaifer hat als Grundstoft nie Wassespiele 250 000 .M. gezeichnet, das Kreisministerium 200 000 .M. zur Berfügung gesellt. Die Baterländischer Frauenvereine im ganzu Deutschen Reiche haben die Lieferung der Lädigen übernommen und sich mit dem überigen Kreinen vom Noten Kreuz zur Beschaftung der Mittel stüt die Kreuz zur Beschaftung der Mittel stüt die Kreuz zur Beschaftung der Mittel für diese großzigige Liebeswert verpflichtet. Nach vorläusiger Berechnung werben 31%. Millionen Mark dafür ersprekrick sein, wovon Obenburg auf Annweisung des Zentralkomitees der Deutschen Bereine vom Koten Kreuz nach dem Lengtlichs der Einwohnerzahl 21 000 .M. aufgarbingen hat.

Berdilmis der Einwohneracht 21 000 .N aufgueinigen hat.
Go schwer es uns wird, wieder die Opserfreubsteit der Allgemeinheit in Anspruch zu nehmen, deutschaftet was deefreudig exproden Bewösterung unsers auch eine Anspruch der warmen Begrüßung unserer armen Gefangenen plammen mit dem gangen beutschen Bolt erfüllen win mitten.

ik von gutem Erfolg gekrönt sein wird.

Taben für die Gesangenenspende nehmen die Maditionen asser im Herzogium erscheinenden Jemagen, die Vansten mit ihren Nebenstellen, die Austrämblissen Frauerwereine vom Noten Kreug, der Abertämblissen Frauerwereine und die Unterschieden entgegen. Wir die Gepreden mit dem Bermert "Gesangenenspende" bis zum 15. Auf güligit an eine der genannten Stellen einsenwanden mit dem Aufragenenspende" bis zum 16.

Der Vorstand: 0. d. Marwiß, Oberft a. D. Unda Thorade.

Amtsvorstand. Bechta, 24. April 1918. Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß de Meldung zu § 6 der Ausführungsbestämmungen zu der Bekanntnachung K. M. 8/1. 18 K. A. A., des Amtsbatterend Beschka vom 26. März 1918 direstend Beschka vom Einrichtungsgebolden der Schalberteit von Einrichtungsgebolden der Freise der Schalberteit von Einrichtungsgebolden der Schalberteit von Einrichtungsgebolden der Schalberteit von der Schalberte enständen bezw. freiwillige Ablieferung ud von anderen Gegenständen aus Aupser, Rupferlegierungen, Nickel, Nickelderungen, Aluminium und Zinn nunmehr erfolgen kann.

Die erforderlichen Formulare sind bei den Stadtmagistraten und Gemeinde= borftänden enthältlich. Rüdens.

Ausgabe von Geflügelfutter

Montag, dem 29. ds. Mis., von Schrö-Wontag, dem 29. 09. 2019., 19ge., Falfenrott: In brandbefdöigt. Roggen, p. Bjd. 16 Pfg., Pd. Bacfutter, pro Pfd. 28 Pfg., Pd. Mismufdeln, pro Pfd. 14 Pfg., Pd. Garnelemehl, pro Pfd. 1,10 Mf. Das Futter fann nur zusammen abgege-werden.

Bedta, 1918, April 27. Stadtmagistrat.

Jebe Seifennot beseitigt eine gut gehende Waschmaschine.

Habe noch einige Baschmaschinen

berschiedenen Größen und Ausführungen sehr preisivert am Lager.

B. Klöveforn, Bechta, Möbellager und Haushaltungsmasch

Von der Kriegs-Rohitoffabteilung ernannte amtliche Sammelftelle für das ganze Amt — Bechta —

für alle beschlagnahmten Haarsorten,

wie ausgefämmte Frauenhaare, Abfallhaare, Stumpfen, alte Zöpfe 2c.

Zahle für jede, auch die kleinste Menge die gesetzlich fest-gesetzten Höchstpreise. Senden Sie daher alle Ihre Be-stände in diesen Haaren an die

Sammelstelle H. Schaland, Lohne i. O., Saarflechterei. = Auftäufer an allen Plägen gesucht. -

Schaf-Verkauf.

Raufmann Frang Brand in Gffen, läßt am Mittwoch, dem 1. Mai ds. 38.,

morgens 10 Uhr, bei meinem Hause 50 Sta. prima oftfriefifche Schaf lämmer und 4 alte Mutterschafe mit je 2 Lämmern,

öffentlich meiftbietend mit Zahlungsfrist

Käufer ladet freundlichst ein **B. Diekmann**, Auktionator.

Fräulein Josephine Rentel am Schützen-platz in Dinklage läßt wegen Aufgabe des Haushalts am

Dienstag, bem 30. April, nacimittags 4Uhr, folgende Gegenstände öffentl meistbietend mit Zahlungsfrist verkausen, als: eichenen zweitürigen Kleiderschrank, 1 eichenen zweitürigen Kleiberschrant, 1 eintürigen Kleiberschrant, 1 Küchen-chrant mit Glas, 1 bt. ohne Glas, 2 Bettitellen, 2 vollftändige Betten, Bettwäsche, 1 Waschtich, 1 Kochosen, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Sessel, eine Wanduhr, 1 Rähmaschine, 1 Kuppel-Lenna Cochnosisius Collentosten. lampe, Kochmaschine, Kohlenkasten, Pfanne, Töpfe, Kaffeebrenner, Ein-machetöpse, Plätteisen, Stoßeisen, machetöpje, Platteijen, Stogejen, Porzellanjachen, zwei Einmachetöpfe mit Inhalt, 1 Schweinetrog, 1 Schiebfarre, 3 Körbe, Hilmerdraft, eine große Kifte, mehrere Kasten, 1 Zuber Dünger, 1 Ziege, 15 junge Sühener und einen Hahn.

Räufer ladet freundlichst ein Ditendorf, Dinklage.

Moorvertauf.

Am Donnerstag, dem 2. Mai d. J., nach-mittags 5 Uhr läßt Hotelbesitzerin Wwe. Jul. Vitter in Löhne in ihrem Hause ihre im Brägeler-Welper-Voor am Edmäsdamm belegenen 2 Moore, sehr guter Tors, größ: Rr. 1 1 Ha. 28 Ur 19 am Nr. 2 1 Ha. 81 Ur 95 am

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten zum Berfauf ausselzen. Der Untritt erfolgt nach erseiltem Zuschlag. Käuser ladet ein.

Lohne, April 1918.

S. Burhorft, Auft.

Schaf-Verkauf.

Werbe am Freitag, bem 3. Mai b. 3., nittags 12 Uhr, bei Wiegel in Damme für frembe Rechnung

50 bis 60 Stild offir. Schafe u. Lämmer

(meift Mulammer) öffentlich meiftbietend mit Babungsfrist verkaufen. M. Börger, Damme.

Bum Abtrieb eines etwa 200 Morgen großen

Eichen- und Buchen-Bestandes

im Größe, Odenburg jude ich zum kaldigen Eintritt einen tilchigen Regimenter oder Forst-Veamten, desgleichen einen Borarbeiter, der im Källen und Zurichten von starken Eichen und Buchen ersahen ist. Gest. Angebote m. furz. Lebensl., Zeug-nisabschr., Gehaltsansp. und Angabe des frühe-sten Eintrittstermins zu richten an Friedr. Hinninghaus, i Holzhandlung & Sägewerf

Bortland-Cement. Düngefalt in Stüden und fein gemahlener

Düngefalt am Lager.

J. Warnking, Vechta.

Arbeitspferd zu kaufen gesucht.

Brauerei Sermanns. 3 Pferde

zu berkaufen, dabei eine Stedinger Stute, ein: Sjähr. Apfelschimmel und eine russ. Sinte. Bin Sonntag bei Müller Stoppelmark.

Habe ein schönes, braunes 2jähriges

Stutpferd

leichter Raffe, zu verkaufen. Joj. Warnfing, Bechta.



Kaufe Shladt-Bierde

zu höchft. Tagespreisen. Bei Mitteilung per Tele-phon komme sofort. Kot-ichlachtungen schnellste Er-

W. Feierabend, Roßschlachterei mit elektr. Betrieb.

Osnabrück,

Osnabruck, Romnenberieftraße 66. Telephon 616. Uebernehme Pferde-Ver-ficherungen auf Jahres-abschluß.

Empfehle meinen ange-

Cber

um Decken. Ed. Bröring, Bechta.

Am Dienstag dem 30. April, nachmittags 3 Uhr sollen auf dem Gute Daren

Pfänder Moos verkauft werden. Ber-jammlung bei Schuster Dammann, Daren.

Bermalter Pröbfting.

Elettromotoren Dreh- und Gleichstrom 1/2 bis 1,9 H P kaust

Seine. Reffel, Berlin, Raiferallee 202. Cisenvitriol

pulberifiert und friftallifiert empfiehli

waggon= und zentnerweise 5. Dietmann, Münfter i. 28., Safenft. 15. Tel. 228

Suche Grundbefig,

für früheren Landvirt ge-eignet, wie: Landvirtschaft 50—300 Worg., Mahl-oder Schneibennühe, Jie-gelet, Gasthof, Särtnerei-betrieb, Judugelchäft oder dal.— Verfüge über Ban-Topital und Werte.

6. Araut, Duisburg, Charlottenft. 23.

50 Mt. Belohmung. Landgemeinde Lohne. An der Chaussee Dink-lage-Lohne sind ver-mussich am 20. April

abgebrochen worden.

ausgesett. 2307/18

DerersteStaatsanwalt. 3. 21.

Enno Both

Empfehle zur Saat:

Gerradella,

Feldbohnen,

blauen Rohljamen

Stoppelrübenfamen, gelbe Edenborfer

Runtelrübjamen

Banglebener Buder:

runteljamen, Rottlee (Stodflee),

Beigtlee, Schwedenflee,

Gelbtiee, Infarnattlee,

Nangras,

Thumothee.

Honiggras,

Kammaras.

Wiesenrisvenaras.

Wiesensuchsichwanz,

D. Schröder,

Bechta u. Schneiderfrug

Ladung

Scheidlerschen

Streutalt.

Montag oder Dienstag eintressend, am liebsten im ganzen, evtl. geteilt abzu-geben.

mit "Heros" Reifenersat erlaubt!

Deurielli.
"Die Bereifungen find sehr befriedigend ausgefallen. S. St. i. H. — "Mit den Reisen bin ich sehr zufrie-den. F. W. i. D. usp." Freis I Paar Mt. 16.— und Nardr. Been Bachu.

und Porto. Verp. Nachn 1 Mt. Vertreter gesucht — Prospekt gratis. —

"Heros", G. m. b. H., Berlin S. 301, Taubenstraße 31.

Postfarte genügt, komme sofort und zahle höchste Preise für:

Lumpen,

Gifen,

Anochen,

Enten,

Sähne und

Raninden.

Bechta. Fernruf 221.

Stube mit

Schlafftube

Nachzufragen in der Geschäftsst. d. BL

Loser Kainit

ift in Faltenrott und Schneibertrug ftets am

D. Schröder,

Rum 1. Moi

zu bermieten.

ferner:

Paßt auf jed. Rad. Glänzend beurteilt:

Joj. Warnting, Bechta. Radfahren

(Diepholzer Didftrunt)

Spörgel, Saatlupinen,

Auf die Ermittlung

Die Beiträge zur Berufsgenoffenschaft Oldbg. Landwirte (Unfallverficherung) Otoby. Lundsbetet müssen im Laufe der nächsten 14 Tage bezahlt werden Kruse, Rechnungsführer. d. Js., dem Tage der Musterung, 9 junge Birtenbäume böswillig

Solz-Verkauf in Lüsche

der Baumfrevler ist eine Belohnung von 30 Mt. ausgesabt Am Dienstag, dem 30. April, nachmittags 1 Uhr ansangend, läßt Zeller Kloster-mann in Warnstedt in seinem Fuhrenbestand in Oldenburg, 24, 4, 1918.

10000 Bohnenstangen, einen gr. Boften Tannen,

größere Partie Brennholz öffentlich meistbiesend mit Zahlungsfrist bertausen Bersammlung bei Wirt Subing. Käufer ladet ein

Schwichteler.

F. Siemier.

Hof-Vertauf.

3. und letter Perkaufstermin.

In freiwilligen Auftrage der Frau Ww. 1) of besiherin M. Niemann zu Anfum werde ich am Mittwoch, dem 1: Mai 1918,

nachmittags 3 Uhr.

Hof Assa

in Bodraden, zum deiffen Male in Abfeilungen und im Ganzen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrift verkaufen. Der Hof besteht aus einem gut erhaltenen

Wohnhause nebst 2 Scheunen und Stallungen sowie einem Henerhause mit Schenne.

Die ganze Befigung ift 49 ha, 60 ar, 66 gw groß. Davon find etwa: 7½ ha Hofraum, Garten, Weibe und Holzbe-färde beim House. 13½ "Eigh-Land, ebenfalls beim Hause. 3" Holzung, 15 "Holzung und Heibe. 2 "Moormiese und untuffviertes Land. Der Hof liegt of Wintlet von der Chause. 2 Moormiese und Schule sind ¼ Garnde Untum-Bippen. Etroge und Schule sind ¼ Garnde Dom Hofe entsernt.

vom hofe entfernt. Nähere Ansehunf erteilen der Unterzeichnete und der Rächter des Hofes. Käufer werden hiermit eingeladen, sich in der Buchholzsichen Wirtschaft, Egermühlen, zu ver-

Anfum, im April 1918.

J. Düsing. Königl. Auftionator.



gespreisen. Bei Notschlach Fr. Genich, Rohichlachter. Osnabriid. Fernruf Rr. 393.

Habe auf meinem Land und in meinem Garten

Gift

Seinrich Taphorn, Wiel-Dinklage. Altmetalle. sowie alle Arten Säute und Felle,

b. beeuwarden,

habe ich noch abzugeben D. Schröber. Bechta.

Gerradella hat abzugeben.

B. F. Schwarze, Wildeshausen.

Suche zum 1. Mai wegen Krankheit des jetigen ein tatholisches Mädchen für laudwirtschafiliche Arbeiten. Selbige muß auch melken können.

Frau Biw. Ofterniann, gabe



und Weder werben in fürzefter Beit gründlich nachgesehen u.

gereiniat. Vechta, Burgstr. 11.

Geschäftsmann.

kath. 38 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Witme ohne Anhang, zweds spät. Seirat.

Etwas Bermögen er-wünscht. Berschwiegenheit Ehrensache. Angeb. unter Nr. 783 an die Geschäftsst. d. Bl.

Rach Telgie. i. W. suche für Manusaktur und Ko-lonialwarengeschäft ein

Lehrmädchen. Dasselbe kann in Küche und Haushalt mit ange-lernt werden.

3. Aranejuß.

Junger Mann fucht Logis mit voller Be-

Angebote mit Preisans abe unter Kr. 286 an ie Geldälist

Sonntag, den 28. April, Anfang abends 8 Uhr. 1. Die Tochter des Eichmeisters. Lebens

- bild aus der Biedermeierzeit. 1 Bor-fpiel und 4 Afte.
- 2. Der Sanitätshund in der Ausbildung und Arbeit.
- 3. Beter mit der Posaume. Lustspiel in 2 Atten von G. Kaiser. 4. Rassles, das Rätsel der Großstadt. Detektibsilm in 4 Alten.
- 5. Eingeborene aus dem chinesischen Tibet.

Verkauf einer schönen Landstelle Unter meiner Nachweisung ist eine schöne

Landstelle

bestehend aus guten Wohnhause nehst ca. 100 Schlieften Uder- und Wissensähnereien, eb. mit der diesfährigen Kreuft unter der Hande prefävert zu verlaufen. Die Bestigung liegt in Rähe der Bahn, Kirdze und Schulen.
Der halbe Kauspreis kann gegen übliche Zinsen bleiben.

2öningen, 1918 April 23.

M. Thie, Aufionator.

Bakum.

Abnahme von lebenden Kaninchen, Euten und Sähnen

am Dienstag, dem 30. April, nachmittags von 1—4 Uhr in Balum am Bahnhof. Franz Suerdied, Bechta.

Generalversammlung

am Dienstag, bem 30. April 1918, nachmittags 4 Uhr, im Hause des Kaufmanns A. Bohmann in Langförden.

Vojmann in Langlörben.

Tagesord nung:

1. Rechnungsablage und Genehmigung der Bilans pro 1917.

2. Entlaftung des Borftandes.

3. Beschünfgfilmag über Vernendung des Gewinnes.

4. Bericht über die statigeinndene Redision.

5. Bahl eines Borftandsmitgliedes und Kendanten.

6. Wahl eines Kussindsmitgliedes und Kendanten.

6. Wahl eines Kussindsmitgliedes.

7. Beschünfziglung über Annahme eines neuen Status und Erhöhung der Geschünsteile.

Die Vilanz und die Gewinne und Berüstrefamung liegen bis zur Generadnerfammlung im Geschäfzignunger der Kasse und Einsicht der Mitglieder aus. Langförden, 1918 Upril 22.

Spar= und Darlehnsfalse Langförden,

e. G. m. n. 5.

e. G. m. u. H. Brinthus.

Bechtaer Marich.

Auftrieb des Weideblehs am Montag, dem 29. d. M., von vormittags 7 Uhr an. Stadtmagiftrat. Bechta, 1918 April 25.

Todes=Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen ftarb heute morgen 4 Uhr meine

iunigstgeliebte Frau, meiner 4 Kinder rastlos sorgende Mutter, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester,

Chefrau

Maria Franziska Josepha Nieberding

geb. Borgmann.

hafter Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, nach siebenjähriger glücklicher Ehe, im 38.

Um ein Gebet für die teuere Dahingeschiedene bittet

Die Beerdigung findet vom Trauerhause aus statt am Dienstag, dem 30. April, morgens 91's Uhr, wozu Berwandte,

Freunde und Befannte hiermit freundlichft eingelaben werben.

Steinfeld, ben 26. April 1918.

Sie entschlief fanft im herrn nach heftiger, mit mufter-

Schwägerin, Nichte und Tante, Die

Todes-Anzeige.



Nach Gottes heil. Willen ftarb auf bem Felde ber Ehre am 29. März auf dem weftl. Kriegsschauplat mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Sobale

einrich Oftendorf,

Musketier in einem Inf.=Regt.,

im blühenden Alter von beinahe 20 Jahren. Allen Bertrandten und Befannten diese traurige Nachricht mit der Bitte, des lieben Berstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Angehörigen.

Dinklage, Altenburg i. Sachj., Röhling-haufen i. M., Lohne, öjllicher und wefülicher Kriegsschauplat, den 24. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet ftatt am Dienstag, dem 30. April, morgens 8 Uhr in der Pfarrlirche zu Dinklage, wozu Berwandte und Bekannte eingeladen werden.



Am 15. April starb auf bem westlichen Kriegsschauplage ben Helbentob unser guter, treuer Knecht, der

Mustetier

aus Langförden. Er war seit seiner Ent-lassung aus der Schule bei uns in Dienst. Durch seine Zuberlässigkeit und seinen Feleis hat er sich unsere Wertschäusung und Ver-trauen in bollstem Waße ertworden. Wir werderen ihm stels ein ehrendes Undenken be-nochen. wahren.

Familie Gerhard Freese.

Das seierliche Seelenant findet statt in ber Pfarrlirche zu Bisbel am Mittwoch, dem I. Mai, morgens 7% Uhr, wozu Ver-vontbe und Bekannte hiermit freundlichst eingeladen werden.

Todes-Unzeige.



Gott hat es in seinem unersorschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend unsere liebe Mutter, Schwester und Tante, die

Witwe Zellerin

geb. Sander

nach furzer, heitiger Krankheit zu sich in die Errigteit abzurusen. Sie starb nach einem gottessürchigen, ech christlichen Sebensbrandel, vohlbersehen mit den si. Seterbesaramenten, im Alter don beinah 67 Jahren.

Die liebe Seele der Verstorbenen wird dem Gebeie der Freunde und Verwandten etc. innigst empsohlen.

Hythe, Lutten, Stukenborg, Einen, Bechta, den 26. April 1918.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt in der Pfarr-firche zu Chifie Mittwoch, den 1. Mai um 9 Uhr. Die Miatht vom Krankenhause in Bechta ist um 8 Uhr.

Todes-Anzeige.



Ganz unerwartet erhielten wir heute die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager n. Ontel, der

Mustetier

am 16. Upril infolge eines Granatichuses im jugendlichen Alter von 20 Jahren auf dem westlichen Kriegsschauplage den Helden-tod fürs Acterland erlitten hat. Sein Erab besindet sich, laut Witteilung, im Schlöspart zu Casery en Santerre, 20 fm. sibösstich von Anteins.

zu Cajenz en Santerre, 20 km. füböfilich bon Amiens. Um ein anbächtiges Gebet für den lieben Berftorbenen bitten.

Die trauernden Angehörigen. Westerbatum, Märschendorf, westlicher Kriegsschauplat, den 26. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 2. Mai, morgens 7%, Uhr in der Pharriiche zu Batum, wozu Bertvandte und Befannte hiermit eingeladen werden.

Todes=Unzeige.



Erhielten heute die tieftranrige Nachricht, daß unfer innigstgeliebter Sohn und unfer herzensguter Bruder, Kongreganist

Mustetier

Julius Grevenkamp,

Inf.=Reg. . . . , 2. Romp.,

auf dem toeftlichen Kriegsschauplate infolge eines Ernandiplitiers beim Stremangriff im jugendichen Ulter von 20 Jahren den Selden tod ertliten hat. Wit der Vittle, des teuren Versiorbenn im Gebete gebenken zu wollen, zeigt dies tiesbetrübt au

Familie Grevenkamp. Diterfeine bei Dannne i. D.. den 26. April 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 30. April, in Osterseine, wozu Berwandie und Bekannte eingeladen werden.

Todes=Anzeige.



Nach längerer Krankheit entichlief heute morgen 4 Uhr, mehrmals versehen mit den heil. Sierbesaframenten, meine liebe Frau, unfere treulorgende Mutter, Schwiegermutter, Grohmutter und Tante

Frau Heinr. Südkamp

geb. Diekmann

im 67. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Angehörigen.

Bolern, westl. Ariegsschauplatz, Bollingen, Deindrup, Oythe. Schillsee in Oldenburg, den 26. März 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, bem 1. Mai, morgens 10 Uhr in Lohne statt.

Danksagung.

Sitr die sehr zaldreichen Bewesse herzliche Teitnahme aufähich des schmerzlichen Ber-lustes unteres undergestlichen Sohnes und Bruders Otto sagen wir Allen hiermit uw sem herzlichsten Dank.

Familie Hauptlehrer Moortamp. Hogenbögen, den 26. April 1918.

Kaufe jeden Bojten aus= gekämmter

Frauenhaare. Br. Schöne, Friscur-Geschäft, Bechta

Der echte holland.

in 1/1 u. 3/8 Flaschen, schützt allein den Land-wirt vor Mißerfolgen. Ebenso la. Räsefarbe in großen und kleinen Flaschen echt zu haben.

C. H. Poetter,

Hammerstr.31 Münster I.W. Bostversand. Rachn.

Raufe jeden Poften

Reifigbesen

Mug. Coors, Bahnhof Vechta

Habe eine Trenkampsche, fahrbare Stiftendresch=

maschine, einige Jahre gebraucht jo gut wie neu, zu ver kaufen.

CI. Rofener, Ondrupi. O.

Feldpost-Karten

zu haben in der Geschäftsstelle biefes Blattes.

Banfnieberlaffung im Olbenburg. Münfter-

zuverlässige weibliche Silfstraft

ein, die kaufmämisig gründlich vorgebildet ift und über eine gute Handigrift verlügt. Beiverdunger mit Lebenslauf, Zengnissen und Schaftsansprücker sind unter **23.** 5759 an die Ge-ichaftssielle d. Bl. zu richten.

Statt Karten.

Die Berlobung ihrer Tochter Martha mit dem Strafanftaltsdireftor Herrn Albrecht Roth in Bechta erlauben fich anzuzeigen Arnold Bulfert-Meger und Frau

Emilie geb. Meyer. Menerhof, im April 1918. Boft Riefte, Kr. Berfenbrud.

Meine Berlobung mit Fraulein Martha Wulfert beehre ich mich anzuzeigen.

Albrecht Roth. Strafanstaltsbirettor. Bechta i. D., im April 1918.

Todes=Unzeige.

Im Namen ber Angehörigen:

Der trauernde Gatte.



Seite Abend 10 Uhr nahm ber liebe Gott unsern fleinen

Franz

au sich in den Hinmel, nachdem er 11 Mo-nate unsere Freude gewesen war. Dies zeigen tiesbetrübt an

Clemens Büttner u. Frau. Erlte, ben 25. April 1918.

Danksagung.

Bir die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme, besonders für das feierliche Seelen-amt in Delmenbortt für unsern auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohn und Bruder Bernhard sprechen wir auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.

Diterfeine, den 25. April 1918.

Familie Stuntebed.

Berlin, 25. April.

Berafung der Gelränkeffenern.

Deutscher Reichstag.

Berafung der Getränkesseurn.

Aeichsschassekraft Graf Roedern: Bei der Wiersteuer höhen mir geglandt, mit Auchsicht auf gegen Alfalgang des Aufgeberbrauchs auf die gom der Fabrikassischen Stadzberbrauchs auf die gom uns vorgebrachen Säche lind von den Interesseurie gegen der Verläussellen gehört des Erkstlich bezeichnet werden. Dem Unterschaftlich der Sich, genam genommen, nur um die Verstaatlichung des sohn bestähmte, nur um die Verstaatlichung des sohn bestähmte Verbaltnisse der Weinsperen liegen die Verpällnisse gekannt der Abenderen liegen die Verbällnisse der Weinsperen liegen die Verbällnisse der Abenderen des der Verstaatlichung de

Abg. Herold (3tr.):

In der großen, dem Acidistag überreichten Genervorlage nehmen die Getränkestenerr einen ganz erheblichen Plaß ein.

Die Bierffeuer

gang erheblichen Platz ein.

Jie Viersteuer

faf in der lehfen Zeif einem geringen Erfrag gekaft in der lehfen Zeif einem geringen Erfrag gekaft in der lehfen Zeif einem geringen Erfrag gekaft in der Etaffelung der Erener Aücklicht; genommen wurde auf die erheblich gestleigerten Kossen.

Die Vorlage siehe eine Konstingensterung der Produktion für 10 Jahre wor, modet für die ersten

Jahre eine Steigerung der Säße um das Doppelle, sin die zweiten Jahre um die Kalfste der

Sante eine Steigerung der Säße um das Doppelle, sin die zweiten Jahre um die Kalfste der

Seuterläße sin die Ueberichzeitung des Kontinsents in Aussicht genommen ist. Am sich sind deren

vorligenden Falle mag sie zweckmäßig sein,

meine Einschaft genommen ist. Am sich sindsweiten und die bestehenden Brauereien in ihrer

chsienzung sichern. Der Berbraach am Bier ist

kekanatlich in den verschiedenen Bundessscarten

menn mit 232 Liter auf den Kopf der Bevösstle
ung, während der Durchschnitfsverbrauch sonst

mungereinstlich verschieden, am böchsten in

Bonen mit 232 Liter auf den Kopf der Bevösstle
ung, während der Durchschnitfsverbrauch sonst

mungenehmsten empfunden wer
der immerbin wird ein gewisser Ausschlich Berertung

durch der Gesteuer belässte mehren. Diese aber auch

durch der Gesteuer belässte werden. Die neue Vier
steuen den ungeste besteuer,

Mohlem der Reitdessan früher iston zwei derraftige

Mohlem der Reitdessan früher iston zwei der

die Weinsteuer,

Erhöhung der Schanmveinsteuer die Servicia der Servicia der Servicia der Servicia de de de Servicia de de de de de Servicia de Servicia

Nen ist ferner die Sfeuer auf Mineralwäffer und Limonaden. ole Steuer auf Mineralwässer und Limonaden.

Sie bertägt 2½ Pjg. auf die Halbsterslasse und

Die, sür die Erterslasse. John dande, sie kann
kingen werden, ohne daß im Einzelderkauf eine

Vertenerung austrefen den der Bereitsterster und

uit auf 51 Missionen geschäft, Der Ertrag

ströbbung foll auch der Kassessell ersahren. Das

jernen gene Erbbung, die von der Beoblikerung

der unagenedm empsunden werden wird. Du in
elen insolge der Gewöhnung großer Teile der

Verblickung an Erjägnissel ver Verbrauch an

Beden wird. Die füdentig aur rechnen, das solliegen anzweiselbasse, das jedies und die Salisse und die Salisse der Salissen, der Salissen, das doch seine Kassesen unter einen Kell des Josis fragen wird.

Auf die Linnahme spricht auch die weitere Tas
Betrordentlichen Echwankungen unserworfen ge
verleich führe. Den höchffen Mebrerfrag foll das Branntweimmonopol

bringen, nämlich einen Akhrericag von 600 bis 550 Millionen Mark. Gegenüber den zwei frührere, vom Acidostag adgelehnien Anonpol-entwärfen jöligt der Entwurf den Miltelweg vor. führer, vom Reichsiag abgelehnten Nonopolortwätzen istlagt der Entauer dem Alltelieuer ver,
tag die Veurbeitung vordetlichen beit der Generalieuer vor,
tag die Veurbeitung vordetlien bleiben joll, während der Terkauf des zertigen Terantmienis dem
Ortvalbeiried überlaffen werden joll. Die Verkläuf des zertigen Terantmienis dem
Ortvalbeiried überlaffen werden joll. Die Verkläuf des zeitigen Verantmienis den Ditaufbeiried überlaffen werden joll. Die Verkläufie deben flich gegen führer intipiert weigenlich gefindert, als die Einrichtung eines Anonopols
daburch weigentlich erleichtert ift, daß die Sprirfuszentrale schon jest für den An- mid Berkauf des
Franntweins eine monopolarfige Efellung timezentrale schon jest für den An- mid Berkauf des
Franntweins eine monopolarfige Efellung innegebend geweien ist, mweränders fort, doch durch die
Berarbeitung des Trinkbranntweins durch die
Berarbeitung des Trinkbranntweins durch die
Berarbeitung des Trinkbranntweins durch die
Lage sein wird, sich dem verschiebenartigen Geschiemen der Berarbeitung bei der Serssellung von
Trinkbranntwein ebenfo anzupassen, Endlich besteht die Bestirchung, daß ziesen. Endlich besteht die Bestirchung, daß ziesen, Solz und
Ralzium-Karbib nicht die Förberung erfehren
wird, die seinerung selbst und Becheken,
daß die Bestieuerung selbst und Becheken,
daß die Bestieuerung selbst und Becheken,
daß die Restellen. Das den den gang außererbenflich
bed ist. Almmt men den Preis dim das
Bektoliter ungestäbr nach bestagen.

bobe ist. Almmt man den Preis ohne Esenen oui so Auk, sit das Sektoliter au, so wird nach Einfährung der Esener der Preis sür das Sektoliter ungesähr 1000 AUk. detragen. Übgeseden davom, das das sin ist einere Beröstkerung, die doch auch wesentlich am Eenus von Branntwein befeiligt ist, eine aus ausgerordentlich den weienstlicher Juräckgang des Verbrands die Hosgesen, was miederum das Eseuraufkommen und dem Linkbranntwein berokdrücken muß. Es wird des in, was miederum das Eseuraufkommen und dem Linkbranntwein berokdrücken muß. Es wird des in dieser Köhe wird belasten mick lich in dieser Höhe, ob man den Branntwein wirklich in dieser Höhe, den mehrerordentlich hohe sein. Wenn man aber einen Tergleich anssellen mill zwischen der Belastung durch die Sektanntwick und die Kennen. Den darf man sich auch die Ausgeberen allein beschränken, sondern der Verschleiten wird und die Steuern in den Bumdesstaase, in den Bemeinden — in Prenssen auch noch durch die Provingen und Kreise — in Rechnung stellen missen. Wenn man den Bergleich unter Beräckssichtigung dieser Almmente zieht, so wird das die Kreise Steuerinsten keinessalls ein so ungefundes sich aus der Ergebnis kommen, daß unser midreken Seknerrischen keinessalls ein so ungefundes sich aus der Seknerrische Wennschalber den Seknerrische das unsernen des gesenstellen wirden des eine ausgeführt werden der Verlangsgesche der Verlangsgesche der Verlangsgesche der Verlangsgesche der Verlangsgesche der Verlangsgesche Verlangsgesche der Verlangsgesche Verlangsgesche der Verlangsgesche Verlangsgesch von der Verlangsgesche Verlangsgesch von der Verlangs

Der Besteuerung der alkoholsteien Gefränke wird man gustimmen können.

Abg. Dr. Voestäde (konf.) äußert eine Reibe von Bedenken genen das Branntweinmonopol. Es mässe dassir gesorat werden, daß die Braue-relen, die nach der Borlage rechtlöß ein würden, in dem Beitrat eine stärkere Bertrelung erhalten. Abg. Wurm (U. S.) lehnt die Vorlage ab. Die Vorlaven werden bierauf an die Ans-schülle überwiesen.

Ernährungsfragen im Prenhi: schen Abgeordnetenhause.

Berlin, 26. April.

Geftern murbe bie zweite Beratung ber

Hanglis des Stadisministeriums fortgeiest. In dem Antrag der Kommission wird die Stadisministeriums fortgeiest. In dem Antrag der Kommission wird die Stadisregierung ausgesordert, darauf bingumitsen, das die rechtzeitige Jusübrung tänslicher Düngemittel dem Militärbehörden übertragen werde, das dei Borderatung von Mahnahmen

des Arfegsernährungsamfes,

landwirtschaftliche Sachverständige herangezogen werden, daß die Berordnung gur Beschräftung des Fremdenverfehrs gemildert werde und daß in der Kriegswirtschaft dem Handel die ihm gebüh-rende Mitarbeit erholten bleibe, serner wird ge-sordert, daß die auf dem Lande stattsfindende Kontrolle in einer Form erfolgt, die eine Kränkung der Landwirte ausschließt und jede Berletzung des Hausfriedens vermeidet.

Abg. von Keffel (fonf.):

Wir wissen sehre bei Aufre (ton.):

Wir wissen sehr web, daß der sein Ant übernahm, großen Schwierigkeiten hinsightich der Wolfsernährung aus er milsen vor allem darauf hinwirten, daß auf diesem Gebiet die darauf hinwirten, daß auf diesem Gebiet die

Berärgerung

möglichst hinangehalten wird. Die Erklärung des moglicht hinangehalten wird. Die Erffärung des Bizeprässenten des Staatsministeriums über die Berordnung beir. Abgabe von Kielbern war nicht geeignet, diese Berärgerung zurückzudrängen. Auch die Berordnung über die Medallenteignung enthält viele Härten. Alle steinen dem Antagarten, Auch der eine Milderung dieser Berordnung bezwecht und haben einen Jusapantrag gestellt mongen Linusgegnstände, insehenden kinnen geränden die einen Aufgantrag gestellt mongen Linusgegnstände, insehenden kinnen gestellt mongen Linusgegnstände, insehenden kinnen gestellt mongen Linusgegnstände in einer Aufgantrag gestellt mongen Linusgegnstände insehenden kinnen gestellt mongen Linusgegnstände insehenden kinnen gestellt mongen Linusgegnstände insehenden kinnen gestellt mongen die den gestellt mongen die der die fiellt, wonach Zinngegenstände, insbesondere häus-liche Gebrauchsgegenstände, von der Enteignung ausgetomunten werden sollen, wenn sie vor dem Zahre 1850 hergestellt wurden. Menn

die landwirtschaftliche Production

in der Beise gefördert worden wäre, wie wir es gesorbert haben, so wären die Zustände sür den Mittelstand besser, als sie es jest sind. Wir sor-dern eine Zeisnahme landwirtsschilder Vertreter an den Beschlüssen der maßgebenden Stellen. Auch wir behauern die Juriäfdrängung des freien Jambels und das hervortreten des Schleichhandels. Ein ungeheurer Bucher mit Nahrungsmitteln ist die Folge davon. Mit dem Fielich müssen wir noch sparjamer versahren. Wir werden um

fleischlose Wochen

was wir schuldig sind, schulden wir dem Baterlande, (Beifall.)

206g. Blum (3tr.):

Albg. Flum (Afr.):
Unfere Ernährungsöhatfe hat immerhin den Borteil, daß sie nach der ver diedenstien Seiten hin eine außerordentlich tiestelsehede Klärung bringt und daß sie uns Celegenheit gibt, die Parole ins Bolf und die Regierung zu bringen, die nach Lage der Berhältnisse notwendig ist. Un die Landwirtschaft müssen wie vor den Appell richten, alles hervorzubringen, was nur trgendwie möglich ist. Un das Bolf müssen wie vor den Appell richten, alles hervorzubringen, was nur trgendwie midglich ist. Un das Bolf müssen die verschaften Die Agrarizendiafeit im Aufr. Durchfalten! Die Agrarizendiafeit im ist. Am das Bolf mülsen wir uns wenden mit dem Kuf: Durchhaltent Die Agrarfreudigteit im Bolke ist ständig im Bachsen. Wir haben die Hoffmung und den Wunsch, die heute noch beste-benden Gegenstäge bald auszugleichen, weil es be-sonders in der tommenden Zeit notwendig sein wird, daß wir einig sind. Bon allen Rednern ist hervorgehoben worden, daß unsere erste Aufgade barin bestehen muß, die Erzeugung zu sehen, Die Berufssreudigkeit der deutschen Landwirtschäft ist die erste Borbedingung hierfür. Wann muß alles tun, um die Bauern nicht zu verärgern. Der Staatstommisser ist Oolfsernährung bat gesten. alles tun, um die Bauern nicht zu verärgern. Der Staatsfommissen für die Wolfsernährung hat gestern gesagt, daß seine Berordnungen unter der Mitwirtung von Landwirten zustandesonmen. In den unteren Instangen wird aber nicht nach einem solchen Grundsas verscheren. Durch die unglüdslichen Berordnungen wird der Geist der Autorität im Bolse untergraben. Es darf eben nur das besolhen werden, was man auch aussühren kann. In allen Instangen die an den Kerophungen mitmire johlen werden, was man auch ausfuhren kann. In allen Instanzen, die an den Berordbungen mitmir-ken, mülsen sachverktändige Beiräte sigen. Die Kontrolle und Revisson vernünstig und anständig sichtstellen. Dann wird man von den Bauern viel mehr herausbringen, als dei einem rüdsichtslosen Borgehen. Die Brotration der Eelbstverforger darf keineswegs herachgesetzt werden; denn der Bauer ist im Sommer und Winter Schwerarbeiter.

Die Preissestsehung

ift vielfach von dem Gesichtspunkt ausgegangen, daß die Bauern einen viel zu großen Gewirm er-zielt hätten. Das ist im allgemeinen jedoch nicht der Fall. In der Landwirtschaft sind dei weitem richt leiche Compine erzielt worden mie in der sielt hötten. Das ist im allgemeinen jedoch nicht der Fall. In der Landwirtschaft sind die meinem nicht solche Gewinne erzielt worden, wie in der Indystrie. Die Presse für Brotgetreibe und Kartossen, als die Grundstosse unserer Ernährung, milsen so feitgeleigt werden, das der Andam isch nachläft. Der Bauer mitz vor allen Dingen Wintergetreibe andauen, weil er dann früher dreichen und auf den Stoppeln mod eine zweize Ernte halten fann.

Die Düngemittel

find unbedingt nötig, und es ift bedauerlich, daß die Heeresverwaltung nicht die nötigen Mengen Stidftoff der Landwirtschaft überweisen Keine Berteilung nach dem berüchtigten Edmittellung nach dem berüchtigten Edmittellung teil dem ben berüchtigten Edmittellung nach dem berüchtigten Schliffel halte ich für ein Unding, weil man dadurch den einzelnen Bedürfnissen nicht gerecht wird. Die heeresverwaltung nung die Verteilung mit Hille des Landwirtschaften nungehmis. Es nute mösen Freieherratungsfellen normehmist. Kreisberatungsstellen vornehmen. Es muß mög-lichst viel Kohle für die Erzeugung von Sticksvi-fen bereit gestellt werden.

Der Berteilungsapparat für Brotgefreide

ist noch auf der Höhe. Eine absolut zuverlässige Statistit ist aber unbedingt nötig. Bei der Gerste und den Oelmühsen hat man das sogen. Krämienund den Velmühlen hat man das sogen. Prämiensigtem angewandt. Dadurch ift die Brotration tatfächlich gehoben worden. Der Saatgetreideverlehr ift nicht auf der Höße. Die Preise für Gartensimmereien haben eine berartige Höße, daß unbedingt Nenderung geschässigen werden muß. Bei der Kontrolle der Samereien ist man viel zu scharber Kontrolle der Samereien ist man viel zu scharften vorgegangen. Durch die Schließung von Mühlen ist nur eine Schäbigung des Mittelsands und der Kleinen Bauern erreicht worden. Die Schließung der Schrotnühsen ist auch ohne Grund erfolgt. An der Aufrechterhaltung des Gerstenbaues haden wie in großes vollswirtschaftliches Anteresse. ein großes volkswirtschaftliches Interesse, weil die Gerste einen Monat früher zur Ernfe ehmmt und die Sämereien noch sier de Landbestellung zu ver werten sind. Die Denunziationen über Juriäch haltung von Nahrungsmitteln sind auf das schärsfika zu verurteilen und gehören in den Papierkorb.

Die Berteilung der Karfoffeln.

ist besser geworden, doch ist eine vorherige Aussor-prüfungsstellen haben viel für die Ernährung des Boltes geleistet, trogdem sie vielsach aus Juristen bestehen. Es ist gesagt worden, die

Diehhaltung

Diehhaltung
müsse in Eintlang mit den Fatterneugen gebracht
werden. Aber auch sit das Bieh gitt der Ernndlaß: Durchhalten! Die freien Schweineabschlachtungen waren ein großer Fehler. Bei der Moichlachtung von Rindvoieh empsiehlt es sich, daß der
Kommunalverbände freiwillig auf die Abshalten der
Kommunalverbände freiwillig auf die Abshalten
konntung der glehr mageren Biehes vergichten und demit warten, die das Bieh besser angesüttert ift.
Der Schleichhandel kann durch Strasserichten und
bedingt in sich unsgerottet werden. Unser Siehden
für die Frostlung der Stammtiere ungbedingt zu schonen. Der Erzeugungsbedingungen
für die Justerrüben sind nicht in angemessen
Besse berücksichtigt worden.

Zusterrübenhan

Juderrübenban
ift für unsere Bolfswirtschaft von größter Bebeutung. Bei den Höchstpreisen wird vielsach das schlechtesse Produkt zu teuer und das beste zu billig bezahlt. Bit mulsen vertrauen auf die Leistungsfähigfeit und den Leistungswillen unserer Landwirtschaft und wir mülsen Bertrauen haben zu unserer Malfsmirtschaft hab, sie wur erte der Scholen serer Bolfswirtschaft, daß sie uns troß der Schwie-rigkeiten ernähren kann. Wir müssen voll Ber-trauen in die Zukunft blicken und mit der Hin-trauen in die Zukunft blicken und mit der Hindenburgparole energisch und zielbewußt arbeiten

Abg. Dr. Rewoldt (ft.): Die Berforgung der Bevölkerung mit Mild und Fett

ift wichtiger als die mit Fleifch, deshalb follte ma**n** vor allem die Belieferung in diefen Nahrungsmit-teln sicherstellen. Auch wir wünschen eine Mildeteln sicherstellen. Auch wir wünschen eine Mitberung der Berordnung über die Metallabgabe. Bei der Aleiberabgabe müssen angemessen pries gezahlt werben. Bon einem Fwang sollte abgeseben werben. Bei den friegswirtsgastlichen Mahnadmen gegenüber der Landwirtschaft sollte min alles dun, was die Produktion sollten und alles vermeiben, was die Produktion sollten von die Verdiktung verärgert. Berm man erfennt, daß eine Mahnadme versehlt ist, wie 2. R die

Bewirtschaftung der Eier,

jo jollte man nicht davor zurückschrecken, fie zurückzunehmen. Man soll aus den landwirtschaftlichen Beständen nicht alles herausquesschaft, mas irgend vorhanden ist, und den Landwirten nicht die leis-ten Rejerven nehmen. Man sollte zu ihnen Bertrauen haben. Die Sindenburgfpende hat bemteraden gaden. De Invertigende gut betweien, das das Bertrauen berechtigt ift. Wir müssen bestehtigt ift. Wir müssen betrebt sein, unsere innere Wirtschaft zu ftärken, damit mir stark nach außen sind. (Beisall.) Ein Regierung ift bestrebt, die Berordnung über die

Aleiderabgabe

zugufegen braucht. Auch die

Obstversorgung

fam im freien Janbel viel besser ersolgen. Im ibrigen brauchen wir teine Sorgen zu haben, das Frilhjahr läßt sich gut an, so daß wir Ausstadt auf eine gute Ernte haben. Wir wollen unseren Brübern draußen nicht undsstehen im Dulden zum Wohle unseres getiebten Baterlandes.

Abg. Her Landwissel Baterlandes.

Abg. Her Landwissel Baterlandes.

Mog. Her Landwissel Baterlandes.

Mog. Her Landwissel dasst an Entehenungen und Entsquangen geleistet hat. Ohne die Zwangswirtschaft wergessen, was das Bolt an Enteherungen und Entsquangen geleistet hat. Ohne die Zwangswirtschaft wäre Deutschland längst zusammengebrochen. Unsere Ernährung ist troß Schwierigseiten gesichert. Durch Wirtschafts- und Ernährungsfragen werden wir den Krieg nicht verlieren. (Beisal bei der Volkspartei.)

Abg. Br ann (Soz): Man warnt vor dem Sozialismus, indem man auf die Ersahrungen mit der Kriegswirtschaft incht das mindeste zu tun, das ist

Sozialismuserfah schlechtester Urt

Wir haben die Diktatur Walbow gemildert durch den Schleichhandel, der namentlich auch von der Etappe aus betrieben wird. Wir begrüßen es, wenn aus dem Auslande Lebensmittel hereinkom-

wein als dem Austande Levenismittel gereintommen, es darf aber nicht gebulet werden, daß das auf dem Wege des Schleichhandels geschieht. Wie aber gegen den Magistrat von Ke ut öll in vorgegangen siß, fann nur als ein Standal bezeichnet werden. Wie aus einem einstimmigen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung hervorgeht, hat der Stadtvererbnetenversammlung hervorgeht, hat der Magistrat in Abwendung össentlicher Unruhen gehandelt und die Lebensmittel zu den gesehlichen Häckstreit und das Polizie-Prässenden, Jadrikertide, Behörden, auch Ministerium das Polizie-Prässenden, ministerium das Polizie-Prässenden und deren Gehandelt. Barum beschandmit man nicht auch deren Bücher. Gegen Reutölln wurde vorzegamgen, weil der Magistrat dem Mutz gehabt hatte, die Raze die Schelle umzuhängen und die Unhaltbarteit des Spstems zu brandbmarten.

Es ist notwendig, die Quellen des Schleichhan-

Es ift notwendig, die Quellen des Schleichhanbels zu verftopfen.

Die landwirtschaftliche Kontrolle

muß scharf, aber nicht, verlegend gehandhabt werden. Haben die Landwirte nichts zu verbergen, so kann es thien nur recht sein, von wem sie auch ausgeilbt wird. Auf Schrift und Tritt zeigt es sich, daß bei der Bestandsaufnahme fallse Angasich, daß bei der Bestandsaufnahme saligie Angaben gemacht worden sind, namentlich bei den Kartossen zur Siehstand darf nicht übermäßig gesichent werden. Erst wenn die Menschen genügend versorgt sind, soll man daran denten, das Biehdurchzuhalten . Der Biehstand wird schon wieder berangezogen werden können. Die Berteilung der Lebensmittel muß unter Bermeidung von Ungleichheiten vorgenommen werden, dann halten wir auch durch.

Darauf wird die Weiterberatung auf Samstan 11 libr vertaat.

tag 11 Ubr periggi.

Mus dem oldenburgifden Münfterlande. Dechta, 27. April.

— Dem Kriegerheimstäftenverein wurden über wiesen vom Berlag der "Oldbg. Bolksztg." 500 Mark, vom Vechtaer Vorschuftverein 100 Mk Besten Dank!

lchwindens.

Ahzeichen für Verwundese. Die aus dem Candwehrbezirk II Obendurg für das Verwundefenadzeichen in Frage kommenden Personen, die aus Anlah des jehigen Krieges eine Milliärrente beziehen, werden darauf aufmerklam gemacht, dast ihren das Abzeichen durch die Gemeindebehörben zugefandt wird. Eine Ensendung des Milliärpasse ohne Aufsorderung des Weitekommandes wesse Erlangung des Beziehens hat also nicht zu gesehen. Alle übrigen Personen, d. d. also losde, die eine Milliärrente nicht beziehen, haben sosset und für Anlässen unter Angadze, wiewist mut sie verwunder find, an

den Begirksfeldwebel des Begirkskommandos II

Der Schlichtungsausschuß fur Olbenburg II — Der Schlichungsauslichuf für Oldenburg II enschied: Der Arbeiter S. deim Stadiwerk Augustifehr beantragt den Abkehrschien. S. muß dis zum Ablauf der Kändigungsfrift arbeiten zu einem Tagelohn von 5,50 Mk.; dann erhält er von der Firma den Abkehrsdein. — Bauarbeiter B. dei der Waggonbauanstalt in Oldenburg erhält den Abkehrschein, um bei einem Baugeldäst in O. in höher bezahlte Arbeit zu trefen. — Scholfer S. dei der Waggonbauanstalt mill bei dem Bergedorfer Eisenwerk in Beschäftigung trefen. Lefteres führt im Auftrag der Zandesfestige Montagearbeiten aus. Da es sich dei beiben Firmen um kriegswichtige Striebe handelt, verpflichef sich die Waggonbauanstalt, dem Scholfer die um Augustige Striebe handelt, dem Scholfer die Montagearbeiten zu beurlauben. — Der Frembenverkehe im kommenden Sommer wird durch den Munderat eine Einschränder wie dem Einschränder

mer vied durch ben Bundesrat eine Einschrän-kung ersahren. Wie man hört, gelten die Beschränkungen (Aufenthaltsbeschränkungen) im allgemeinen für Orfe unter 6000 Einwohner und für Rurorfe bis gu 4 Wochen auch für Olden-

burg. A Damme, 25. April. Billige Ferkel wurden vor einigen Tagen auf dem hiefigen Bahn hof verkauft. Für 24 Mk. konnte man ein gutei

Aus der Refidenz und dem Morden, Es Olivenburg, 27. April.

Dem Heilfundigen B. von hier wurde aus dem Juge von Hube nach hier eine lederne Brief-talche mit 330 A Inhalt gestohten. Der Berbadh des Diehstahls fällt auf einen Mann von etwa 30 Jahren von mittlerer Größe und elegantem Auf-

Sahren von mittlerer Große und elegantem Auftereten.

X Mittels Einschleichens wurden dem Kahnschiffer Willers an der kt. Bahnhosstraße Zebensmittel, Bost- und Invalidenmarken und Geld gestohten.

S Bei den Gärten des Kieingartenvereins sind wiederhold Orenzsseine und Grenzschlein ungelesst der weggenommen worden. Fortan soll vorkommendenschiel Angeles erstaftes werden.

ha. Aechs ungünstige Aesulfate das die biesige Eierverkaufsgenossenschenschleit von 500 Mk. zu tragen. Auch in diesem Iself von 500 Mk. zu tragen. Auch in diesem Iself von 500 Mk. zu tragen. Auch in diesem Iself von 500 Mk. zu tragen. Auch in diesem Iself von Genossenschaft das deshalb bescholsen, ibren Geschäftsbetrieb sind einem Verlassenschlein und erst dann wieder aufzunehmen, wenn die Verhälsnisse sich gebessert dassen.

gebesser aufgamen, wenn die Setziger gebesser haben.

(—) Personassen. Skasse des Kreaudiensses der Aum Seamsen 2. Klasse des Kureaudiensses der Bureauassissen. It is de de aus Oldenburg. — In den Aubessan versetzt wurde Wachsmeisser Leum ann 111 aus Delmenhorfs.

(—) Eine Brieftatse mit einer größeren Geld-kumme kam neultig deends im Zuge einem bie-sigen Einwohner abhanden.

figen Einwohner abhanden.

(—) Theater. "All Heidelberg" wird außer beute und Sonntag am Dienstag nochmals als Abhädesvorsfiellung gegeben.

§ Verhaftet wurde in Vremen ein Maler aus Eversfen, der dort, hier in Oldenburg und in Varel Vielfighe und Schwindeleien begangen hat mid deshalb steckbrieflich verfolgt wird. Ex mietete sich

in Eremen bei der Frau eines im Felde stehenden Kollegen ein, gab vor, das Goldfalf des Mannes verwahren zu wollen, fried sich aber arbeitslos umber und stabl schileblich der Frau Farben und

winder und staht schließlich der Frau Farben und Malereigeräte.

(—) Seimarbeit. Die nächsten Ausgaben er-folgen am Montag, dem 29. April, sür Öruppe 1, Unfangsbuchschen Au und B alle Aummern, am Dienstag, dem 30. April, sür Öruppe 1, Antangs-buchstaben C, D, E und F alle Aummern, G Ar. 1—10. Jaupfarbeitsnachweis Steitmeg 14. ha. Fundsachenverkauf. Gesten sach in der Marikfulle der Verkauf der auf der Eisenbach im verslossen die die nur möglichen Gegen-ständen sind die nur möglichen Gegen-ständen sind die nur möglichen Gegen-ständen sind die nur möglichen Gegen-schapse Wagen voll mit alsen nur möglichen Gegen-ständen sind die nur möglichen Gegen-schapen voll mit alsen nur möglichen begen Schapen voll mit alsen nur möglichen Schapen Schapen voll mit alsen nur möglichen begen Schapen voll mit alsen nur möglichen begen Schapen voll mit alsen nur möglichen begen Schapen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen nur Schapen voll mit alsen nur möglichen und Schapen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen schapen voll mit alsen nur möglichen und schapen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen nur schapen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen nur schapen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen nur schapen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen nur schapen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen nur schapen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen nur möglichen voll mit alsen nur voll mit alsen nur voll mi

ha. Als ein jugendlicher Dieb entpuppte fich ha. Als ein jugendlicher Died entpuppte sich der zwissischiegen einer biefigen Krieger-wirne. Er entwendete seiner Auffere ein Spar-kassenduch über 280 Mk., erbob diese Geld auf der Bank und jubr mit einem Schulgesähren nach Vermen, wo sie das Geld in kurzer Zeif vergen-beten. Sie wurden schließlich von Schulzeuren siesen und ihren besorgen Estern wieder zugeführt. Der jugendliche Dieb das seine Aufter um die leiten Angaronsten gekracht die legten Spargroschen gebracht.

um die lesten Spargrojden gebracht. In. Die heufige Belprechung über das Kanal-projekt Campe—Börpen sinder auf Einladung des biesigen Stadimagistrats statt. An derselben wer-ben die Wertreter der Reglerung, die Mitglieder ber Handelskammer und Vertreter der Unter-westerorte seilnehmen. Wie wir zuverlässig hören, besteht keine Aussicht auf Lusssührung des Kanals Campe—Dörpen, da die preußt ich e Reglerung sich auch Gestwerbert ist, da auch Gestwerbert wir die Unterweserorte Elsdaß auch Desmenhorft und die Unterweserer is, seiner Gessleit, Brake und Arrbenham nicht dem Kanal zustämmen, sondern viel lieber einem Kanal über stummen, sondern viel lieber einem Kandl uber Bramisch, der aber nicht bei Bremen, sondern weiter unterhalb bei Elsslech-Berne die Verbin-dung mit der Weser erreicht. Die Inferessenschaft bossen, daß Bremen diesem lessteren Projekt zu-stimmen wird. Die beutige Aussprache wird darffimmen wird. Die heutige Aussprache wird dar-über Klarheit schaffen.

über Klarheif schaffen.

(—) Es wird ausgegeben im Stadtbezirk: Auf blaue Karte 259 vom 3. bis 10. Moi ½ Pfd. Marmelade, auf blaue Karte 260 ½ Pfd. Harkeife, auf blaue Karte 261 vom 1. bis 7. Moi ein kleines, auf 300 Karten 261 ein großes Paket Puddingspuber, auf Alpril-Alfichmitt der Graupenarte vom 1. bis 7. Moi ein Kortes, auf blaue Karte 262 vom 1. bis 7. Moi ein frisches Ei, auf rote Juschjakarte 14 vom 1. bis 7. Moi ein Poste Alpfelmus (1. Kigr.), auf grüne Juschkarte 17 und auf braume Juschkarte 20 vom 1. bis 7. Moi ein Poste Morane Juschkarte 20 vom 1. bis 7. Moi ein Paket Morgenfrank oder ein Paket Kinder-Gerfenmehl.

Delmenhorit, 27. April.

* Nicht gefallen. Bor einigen Lagen wurde der Kamilie Responded Bremerfraße von der Kom-pagnie mitgeteilt, daß ihr Sohn, der Muskettier Gusiav Respondeck, am 25. März gefallen sei. Die Todesanzeige wurde bereits am Samstag gebracht. Jett schreibt der Sohn unter dem 18. April, daß er lebt und sich in einem Feldlagarett befindet.

Nah und Kern.

Asin, 24. April. Ein eigenartiges Zus fammentreffen ist es, daß in einer hiesigen familie jingst ein Zögberchen am Geburtstage beider Etern zur Welt tam; alle drei, Bater, Mutter und Rind, haben alfo einen gemeinfamen Beburtstag.

Ragenfeld, 23. April. Eine freudige Ue derraschung wurde gestern der Fa-milie Finkenstedt in Bodel beschert. Der äl-teste Sohn Carl, der im Osen als Unter-offizier an den Kämpsen teilgenommen hatte, gertet am 19. Sept. 1916 in russische Ge-jangenschaft. Nachdem er in der ersten Zeit von dort einige Male geschrieben hatte, sam weiter eine Kunde mehr von ihm, sodagman ichon längit alle Hossmung auf ein Wieder-zehen aufgegeben hatte. Nun trasen gestern zwei Politarten, von denen eine den Post-stempel Lemberg trug, von dem schon längit als Totbeweinten hier ein, die melbeten, daß er sich woss bei bei den Wege nach der Heimagen eingetrossen wegen nach der Heimagen eingetrossen ist, braucht man noch nicht alle Sossmung aufzugeden. Handurg, 24. April. Die Bolizeis Wagenfelb, 23. April. Gine freudige

man noch nicht alle Hoffnung aufzugeben. Samburg, 24. April. Die Volizeis behörde nahm den Kriminalschutze mann U. sest, weil er Warenschiedungen in großem Umsang begangen bat. Die Volizeischötde kletlie seit, daß er seit längerer Zeit ganze Eisenbahnwagen voll Schinken und Konserven aus Kassel hierbergeschaft und zu hohen Kreisen algeseigt hatte. Die Kolizeisermittelte u. a., daß er in einem vornehmen hiesigen Kestaurant große Zechen gemacht hatte und als zastungsfähigiter Kunde galt. Die Polizeisehörde ist nun damit beschäftigt, auch seine Abnehmer aussindig zu machen.

Dermischtes.

"Rur bei rotem Licht gu öffnen" stand auf einer Kife, die ein Soldat einer sächstigen Flegerabteitung in Landshut be-förberte. Die Unterfuchung des beschlagnahm-ein Gepäds ergab der auch "ohne roies Lich" daß es 14 Pid. Butter, 10 Bjund Geräucher.

Geräucher: tes und girfa 700 Gier enthielt.

* Einen flädischen Juschus zur Beschafzung von Kleinwohnungen gewährt die Stadt Hilbes-heim den Hausschaftungen in die bereit sind, geeig-nete Raumlichkeiten ihres Hauses, be inder und Wöhnzwecke nicht gedient haben, durch ent-prechenden Ausbau in Kleinwohnungen auszu-bauen.

Deutsches Reich.

Endlich iff's heraus.

Wetter=Musiichten.

Unberechtigter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt 28. April: Sonne, Wolfen, Strichregen, nachts

falt, Wenia verändert.

29. — Abenig vertanvert, 30. — Wolfig, teils Sonne, flißt, 1. Mai: Veränderlich, wärmer, 2. — Wolfig, Sonne, Negen, ziemlich flißt, 3. — Kaum verändert, 4. — Veränderlich, ziemlich flißt.

Sur I chm Corffafern werden 25 M. gezahlt.

Das Urteil unserer Krieger im Kelde

über das in unserem Berlag erschienene

Oldenburger Kriegs- und Heimatbud

lautet nach wie vor überaus günstig. Hier ein weiteres Urteil:

Das Kriegs und Seimatbuch ift wirk lich gut. Ich wilste nicht, ob ich die prächtigen Schilberungen, wie "De grote Krief" ober "Wieber allein" ober die fenerigen Gebiche am liedfen habe. Das sown auch die kunde in ber Rompagute. heb mat! Seimat! Kannnier Serm. Wilsen.

Kanonier Serm. Willen.

Wer seinen Angehörigen im Felde eine wirfliche Freude bereiten will, sende ihnen das "Oldenburger Kriegs- und Heimatbuch".

Das Oldenburger Ariegs- umd Heinatbuch ift soll in jeder Buchhardlung des Oldenburger Landes vorrätig und kann auch dreit von uns bezogen werden. Preist 1,60 WR. Pored 30 Hig. Den Berland im Schalbernehmen wir gern und Den Korland im Schalbernehmen wir gern und bitten um Angade der Abvesse.

Vechtaer Druckerei und Verlag

Berantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Bechia.